



## Europäische Schulen

Büro des Generalsekretärs

Abteilung für Pädagogische Entwicklung

Az.: 2013-01-D-28-de-3

Orig.: EN

# Statistiken über die Integration von SEN-Schülern an den Europäischen Schulen für das Jahr 2012

---

OBERSTER RAT

Sitzung am 16., 17. und 18. April 2013 in Brüssel

---

## Einleitung

Dieser Bericht wurde unter Zugrundelegung der anhand eines elektronischen Fragebogens erhobenen Daten der Schulen erstellt. Die Angaben der Schulen wurden am 15. November 2012 erhoben, vom Büro des Generalsekretärs der Europäischen Schulen (BGSES) zusammengetragen und von den SEN-Inspektoren/innen ausgewertet. Die Analyse und der Berichtentwurf waren Gegenstand von Aussprachen des SEN-Lenkungsausschusses.

Die Struktur des Berichts ist im Vergleich zu den Berichten der vorherigen Jahr unverändert geblieben. So kann über die Jahre hinweg ein Entwicklungstrend herausgestellt werden.

Der Bericht enthält keine Interpretationsansätze, außer im letzten Kapitel, in dem die nach Meinung des SEN-Lenkungsausschusses erforderlichen Schlussfolgerungen thematisiert werden.

### 1. Anzahl SEN-Schüler an den Europäischen Schulen

Die Gesamtschülerzahl an den Europäischen Schulen steigt jährlich an, von 22.331 (2009-2010) auf 23.869 (2012-2013). Gleichzeitig erhöhte sich auch die Anzahl SEN-Schüler von 574 (2009-2010) auf 702 Schüler (2012-2013). Der Anteil SEN-Schüler insgesamt liegt nun bei 2,94 %.

**Tabelle 1: Prozentualer Anteil und Anzahl SEN-Schüler an den ES:**

<i>2009-2010</i>	<i>2010-2011</i>	<i>2011-2012</i>	<i>2012-2013</i>
2,57 %	2,72 %	2,74 %	2,94 %
N=574	N=619	N=640	N=702

Die Zahl neuer SEN-Vereinbarungen im Schuljahr 2012-2013 (15. November) lag bei 129, während es im Schuljahr 2011-2012 (15. November) 132 waren.

Anhang: Tabelle 2. Anzahl und prozentualer Anteil SEN-Schüler – Entwicklung von 2009 bis 2012

### 2. SEN-Schüler nach Schule und Stufe

Die ES München verzeichnet den höchsten prozentualen Anteil (4,5 %) an SEN-Schülern. An den ES Brüssel II und Brüssel III liegt der prozentuale Anteil bei über 4,0 %.

Der Anteil SEN-Schüler ist an der ES Bergen (0,4 %), der ES Mol (0,4 %) und der ES Alicante (1,0 %) am geringsten. Es besteht kein genauer Zusammenhang zwischen dem prozentualen Anteil an SEN-Schülern und der Schülerzahl oder der Schulgröße (innerhalb oder außerhalb Brüssels).

Mit Ausnahme der ES Brüssel IV, Karlsruhe und Mol ist der Anteil SEN-Schüler an den meisten Schulen leicht angestiegen. Der höchste Anstieg wurde an den ES Brüssel II und Luxemburg II verzeichnet. Für die ES Luxemburg II ist zu

berücksichtigen, dass zum Anfang des Schuljahres der Sekundarbereich eröffnet wurde.

Im Kindergarten und Primarbereich liegt die Anzahl SEN-Schüler insgesamt bei 342 Schülern und im Sekundarbereich bei 360 Schülern. Zum ersten Mal liegt der Anteil SEN-Schüler für dieses Jahr im Sekundarbereich höher als im Kindergarten und Primarbereich.

Der Anteil SEN-Schüler im Kindergarten und Primarbereich ist im Vergleich zum vorherigen Schuljahr fast unverändert (3,0 %). Im Sekundarbereich ist der Anteil von 2,5 % auf 2,9 % gestiegen.

### **3. SEN-Schüler nach Sprachabteilung**

Aus dem Vergleich der einzelnen Sprachabteilungen ergibt sich, dass die englischen, tschechischen, finnischen und ungarischen Abteilungen mehr SEN-Schüler aufweisen als der Durchschnitt.

Die dänischen, niederländischen, griechischen, deutschen, französischen, italienischen, portugiesischen, spanischen und schwedischen Abteilungen liegen nahe am Durchschnittswert (zwischen 2 % und 3 %). Die litauischen und die polnischen Abteilungen zählen etwa 1 % SEN-Schüler und in der neuen bulgarischen Abteilung sind bislang noch keine SEN-Schüler eingeschrieben.

Die Ergebnisse sind für die kleinen Sprachabteilungen aus statistischer Sicht weniger zuverlässig als für die großen Sprachabteilungen, was bei der Kenntnisnahme der Zahlen zu berücksichtigen ist.

Anhang: Tabelle 3. SEN-Schüler nach Sprachabteilung

### **4. SEN-Schüler nach Kategorie und Stufe**

SEN-Schüler gehören mehrheitlich der Kategorie I an. Im Kindergarten gehören alle SEN-Schüler zur Kategorie I. Im Primarbereich und im Sekundarbereich ist die Anzahl SEN-Schüler aus anderen Kategorien als der Kategorie I eher gering, mit am wenigsten aus der Kategorie II.

Insgesamt gehören 12 % der SEN-Schüler zur Kategorie III, obwohl 21 % der Gesamtschülerzahl an den Europäischen Schulen auf diese Kategorie entfallen. Der Anteil SEN-Schüler der Kategorie III liegt im Sekundarbereich höher als im Primarbereich.

**Tabelle 4: Entwicklung der Kategorien der SEN-Schüler nach Stufe (% SEN-Schüler) – 2010-2012**

	<i>Kindergarten</i>				<i>Primarbereich</i>				<i>Sekundarbereich</i>				<i>K+P+S</i>
	<i>K Kat I</i>	<i>K Kat II</i>	<i>K Kat III</i>	<i>K Gesam t</i>	<i>P Kat I</i>	<i>P Kat II</i>	<i>P Kat III</i>	<i>P Gesam t</i>	<i>S Kat I</i>	<i>S Kat II</i>	<i>S Kat III</i>	<i>S Gesam t</i>	<i>Gesam t</i>
<b>2010</b>	5,33	0,16	0,16	<b>5,65</b>	40,06	3,07	4,36	<b>47,50</b>	34,09	4,20	8,56	<b>46,85</b>	<b>100,00</b>
<b>2011</b>	5,31	0,00	0,00	<b>5,31</b>	40,78	3,59	3,44	<b>47,81</b>	35,78	3,59	7,50	<b>46,88</b>	<b>100,00</b>
<b>2012</b>	3,99	0,00	0,00	<b>3,99</b>	38,03	2,99	3,70	<b>44,73</b>	40,03	2,99	8,26	<b>51,28</b>	<b>100,00</b>

## 5. Prozentualer Anteil SEN-Schüler nach Klasse

Der prozentuale Anteil an SEN-Schülern ist im Kindergarten am niedrigsten, steigt im Primarbereich an, bevor er zum Ende der Sekundarstufe wieder sinkt. Die Kurve, welche die SEN-Schüler systemweit darstellt, ist normal verteilt.

Die Anzahl SEN-Schüler steigt im Primarbereich von einer Klasse zur nächsten an und erreicht ihren Höhepunkt in den P3 - P5. In den S1-S2 ist ein gleich bleibendes Niveau SEN-Schüler zu verzeichnen, wonach jedoch ein Abwärtstrend festzustellen ist.

Die Anzahl SEN-Schüler schwankt jedoch von Jahr zu Jahr, abhängig von der beobachteten Schulbevölkerung. Dies wird aus der Grafik 1 deutlich, wenn eine bestimmte Bevölkerung von Jahr zu Jahr verglichen wird (z.B. vom Jahrgang 3 zum Jahrgang 4).

Anhang: Grafik 1. Prozentualer Anteil SEN-Schüler nach Klasse

## 6. Diagnose von SEN-Schülern

Es wird erwartet, dass im Rahmen des SEN-Programms angemessene Hilfe, Unterstützung und Kompensierung für eine enorme Vielfalt an Schwierigkeiten und Behinderungen bereitgestellt werden kann. Mit der Umfrage sollten die häufigsten Gründe für die Inanspruchnahme von SEN-Unterstützung herausgestellt werden.

Die Gruppierung der Diagnosen konnte in Zusammenarbeit mit Sachverständigen aus dem Bereich der pädagogischen Psychologie überarbeitet werden, damit gewährleistet werden kann, dass die Definitionen der unterschiedlichen Schwierigkeiten und Störungen dem aktuellen Stand entsprechen.

Die geläufigste Diagnosegruppe ist die der *psychomotorischen Beeinträchtigung* (50,9 % der gemeldeten Diagnosen). Diese Gruppe umfasst Diagnosen wie Legasthenie, Rechenschwäche, Rechtschreibschwäche, Dyspraxie und Kombinationen dieser Diagnosen.

Circa jeder dritte SEN-Schüler wird als Legastheniker diagnostiziert, im Sekundarbereich nahezu die Hälfte der SEN-Schüler. In diesem Jahr ist Legasthenie

nun auch zum ersten Mal im Kindergarten diagnostiziert worden. Im Vergleich zum Vorjahr wurde Dyspraxie im Kindergarten am häufigsten diagnostiziert.

Eine Kombination dieser unterschiedlichen Arten psychomotorischer Beeinträchtigungen bildet auch häufig die Grundlage für eine SEN-Vereinbarung. Dieses Jahr leidet jeder vierte Schüler an einer Kombination verschiedener Diagnosen, wohingegen im Vorjahr jeder sechste Schüler davon betroffen war.

Entwicklungs-, Aufmerksamkeits- und Verhaltensstörungen bilden die zweithäufigste Diagnosegruppe (20,5 % der Diagnosen). Die häufigste Diagnose aus dieser Gruppe ist ADS (Aufmerksamkeitsdefizitstörung) mit 16,7 % der Schüler, während 13,1 % der SEN-Schüler mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) diagnostiziert werden. Der Prozentsatz dieser Diagnosen war im vergangenen Jahr ähnlich.

*Persönlichkeitsstörungen* (Autismus, unausgewogene Persönlichkeitsentwicklung) stehen in diesem Jahr an dritter Stelle. Diese Gruppe ist innerhalb von zwei Jahren von 3,8 % auf 8,5 % angestiegen.

*Kognitive Störungen* (geistige Behinderung, unterdurchschnittliche Intelligenz, Hochbegabung) und *Rede- und Sprachstörungen* (Dyslalie, Dysphasie, Aphasie, Mutismus, Stottern u.a.) bilden die viertgrößte Diagnosegruppe mit jeweils 7 % aller Diagnosen.

*Hochbegabung* als Grund für ein SEN-Abkommen ist im Vergleich zum Vorjahr um 100 % von 13 auf 26 Abkommen gestiegen. Acht dieser Schüler besuchen die Sekundarstufe an der ES Culham.

*Sensorische und motorische Störungen* gehören zu den Diagnosegruppen, die am wenigsten diagnostiziert werden.

Zahlreiche andere Diagnosen treten ebenfalls auf, wenn auch weniger häufig.

Anhang: Abbildung 2. Diagnosehäufigkeit pro Stufe

## 7. Positive Wirkung der SEN-Unterstützung

Die von den SEN-Schülern erzielten Fortschritte können wie folgt zusammengefasst werden:

**Tabelle 5: Versetzung/Fortschritt nach Stufe**

<i><b>Versetzung/ Fortschritt</b></i>	<i><b>K</b></i>	<i><b>P</b></i>	<i><b>S</b></i>	<i><b>K %</b></i>	<i><b>P%</b></i>	<i><b>S%</b></i>	<i><b>Gesamt %</b></i>
Normale Versetzung in die nächsthöhere Klasse	18	271	319	72,00	86,58	88,37	<b>86,98</b>
Der Schüler bleibt in seiner Altersgruppe ohne Versetzung	2	28	23	8,00	8,95	6,37	<b>7,58</b>
Wiederholung der Klasse	5	14	19	20,00	4,47	5,26	<b>5,44</b>
<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>313</b>	<b>361</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Nahezu 87 % der SEN-Schüler wurden wie im Normalfall in die nächsthöhere Klasse versetzt, was einen Anstieg von fast 6 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Der Anteil SEN-Schüler, die ihre Jahrgangsguppe ohne Versetzung begleiteten, liegt 5 % unter dem Anteil vom Vorjahr. Der Anteil SEN-Schüler, die das Jahr Wiederholen mussten, ist in diesem Jahr rückläufig 5,4 % (6,3 % für 2011).

## 8. Beendigung von SEN-Vereinbarungen im Jahr 2012

Die Vereinbarungen für 102 Schüler von insgesamt 702 Abkommen wurden beendet. Das sind 39 weniger als im letzten Jahr. Die meisten beendeten SEN-Vereinbarungen betrafen Schüler im Sekundarbereich (letztes Jahr 86, dieses Jahr 59 Vereinbarungen).

Der geläufigste Grund für die Beendigungen (32 % der 102 beendeten Abkommen, 33 Fälle) ist der Wechsel der Schüler an eine besser auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Schule. Diese Zahl liegt leicht über der Zahl vom Vorjahr und betrifft eher den Sekundarbereich als den Kindergarten und Primarbereich.

In 35 % der 102 beendeten Abkommen (36 Fälle) war die Unterstützung nicht mehr erforderlich oder wurde die SEN-Unterstützung durch Lernhilfe oder klasseninterne Differenzierung ersetzt. Diese äußerst positiven Unterstützungsergebnisse lagen unter den Ergebnissen des Vorjahres (46 % beendete Abkommen).

Der zweit wichtigste Grund (22,5 % der 102 beendeten Abkommen) für die Beendigung der Abkommen war der Umzug der Familie, was in diesem Jahr häufiger (23 Schüler) als im Vorjahr (15 Schüler) auftrat und eher den Primarbereich betrifft.

In 5 Fällen der Beendigung von Abkommen erklärte die Schule, nicht den Bedürfnissen der Schüler entsprechen zu können. Dies ist weniger als ein Jahr zuvor, als noch 11 solcher Fälle verzeichnet wurden. Im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl (23. 869) stellt dies einen Prozentsatz von 0,02 % dar.

**Tabelle 6: Gründe für die Beendigung, je Stufe**

<i>Wie viele Schüler beendeten ihr SEN-Abkommen 2012 wegen:</i>	<i>Kindergarten % (n=6)</i>	<i>Primarbereich % (n=37)</i>	<i>Sekundarbereich % (n=59)</i>	<i>K+P+S</i>
Nimmt Lernhilfe in Anspruch	1,0	3,9	7,8	<b>12,7</b>
Nimmt klasseninterne Differenzierung in Anspruch	0,0	3,9	2,9	<b>6,9</b>
Benötigt keine Unterstützung	1,0	1,0	13,7	<b>15,7</b>
Entscheidung der Eltern	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>
Familie zieht weg	1,0	14,7	6,9	<b>22,5</b>
Schüler wechselt an eine für ihn angemessenere Schule	2,0	9,8	20,6	<b>32,4</b>
Schule erklärt sich nicht in der Lage, den Bedürfnissen des Kindes zu entsprechen	1,0	2,0	2,0	<b>4,9</b>
Sonstige	0,0	1,0	3,9	<b>4,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5,9</b>	<b>36,3</b>	<b>57,8</b>	<b>100,0</b>

## 9. Im Bereich SEN tätiges Personal

Die Anzahl SEN-Lehrkräfte an den Schulen ist von 260 auf 286 Lehrkräfte angestiegen. Die meisten SEN-Lehrkräfte sind im Sekundarbereich (167) tätig, während 119 im Kindergarten und Primarbereich arbeiten.

Mehr als 89 % der SEN-Lehrkräfte sind Ortslehrkräfte. Der Anteil Ortslehrkräfte unter den SEN-Lehrkräften ist innerhalb von zwei Jahren von 80 % auf 89 % angestiegen.

78 % des im Bereich SEN tätigen Personals sind Lehrkräfte, 14 % persönliche Assistenten. Der Anteil der Assistenten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Auf Sprachtherapeuten und Psychomotoriker entfallen zusammen 4,9 %, was ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2011-2012 (5,8 %) bedeutet.

Im Schuljahr 2011-2012 haben die meisten persönlichen Assistenten, Sprachtherapeuten und Psychomotoriker und Psychologen im Kindergarten und Primarbereich gearbeitet. In diesem Jahr ist zwischen den Stufen kein bedeutender Unterschied im Anteil der Sprachtherapeuten und Psychologen festzustellen.

Fast alle Sprachtherapeuten und Psychomotoriker arbeiten in Brüssel (14 in Brüssel, 4 in Luxemburg).

**Tabelle 7: Im Bereich SEN tätiges Personal, nach Stufe**

<i>Unterstützungspersonal (Anzahl Personen pro Stufe)</i>	<i>Kindergarten &amp; Primarbereich</i>		<i>Sekundarbereich</i>		<i>K&amp;P+S</i>	
	<i>N=179</i>	<i>%</i>	<i>N=186</i>	<i>%</i>	<i>N=365</i>	<i>%</i>
SEN-Ortslehrkraft	105	58,7	150	80,6	255	69,9
Persönlicher Assistent	44	24,6	7	3,8	51	14,0
Abgeordnete SEN-Lehrkraft	14	7,8	17	9,1	31	8,5
Sprachtherapeut	7	3,9	5	2,7	12	3,3
Psychologe	3	1,7	4	2,2	7	1,9
Psychomotoriker	5	2,8	1	0,5	6	1,6
Sonstige	1	0,6	2	1,1	3	0,8
Ergotherapeut	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>100,0</b>	<b>186</b>	<b>100,0</b>	<b>365</b>	<b>100,0</b>

## 10. SEN-Unterstützungsteam

Insgesamt beläuft sich die für SEN-Unterstützung aufgewendete Zeit wöchentlich auf 119.807 Minuten, das sind 12 % mehr als im Vorjahr (106.622 Minuten). Der Anstieg innerhalb von zwei Jahren liegt bei 37 %. Im gleichen Zeitraum ist die Anzahl SEN-Schüler um 13 % angestiegen. Der Gesamtumfang der SEN-Unterstützung lässt jedoch keine Unterscheidung zwischen einer Gruppen- oder individuellen Unterstützung zu.

72% der Unterstützungszeit wurde in den Kindergarten und Primarbereich investiert, was exakt dem Umfang des Vorjahres entspricht. Die erhöhte Bereitstellung von

Ressourcen im Kindergarten und Primarbereich entspricht dem Grundsatz der frühzeitigen Erkennung und Intervention.

Das Verhältnis zwischen der Unterstützungszeit, die von Abgeordneten Lehrkräften, Ortslehrkräften oder Assistenten erteilt wird, ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Ein leichter Rückgang (1,3 %) ist in der Unterstützungszeit zu verzeichnen, die in einem Jahr durch Sprachtherapeuten und Psychomotorikern verabreicht wurde.

**Tabelle 8: SEN-Unterstützungszeit nach Stufe**

<b>Gesamt der SEN-Unterstützung (in Minuten) pro Woche, verabreicht durch...</b>	<b>Kindergarten &amp; Primarbereich</b>		<b>Sekundarbereich</b>		<b>K&amp;P+S</b>	
	<b>N=86422</b>	<b>%</b>	<b>N=33385</b>	<b>%</b>	<b>N=119807</b>	<b>%</b>
SEN-Ortslehrkraft	39.315	45,5	23.430	70,2	62.745	<b>52,4</b>
Persönlicher Assistent	38.835	44,9	6.660	19,9	45.495	<b>38,0</b>
Abgeordnete SEN-Lehrkraft	3.765	4,4	945	2,8	4.710	<b>3,9</b>
Sprachtherapeut	2.985	3,5	1.485	4,4	4.470	<b>3,7</b>
Psychomotoriker	1.500	1,7	90	0,3	1.590	<b>1,3</b>
Psychologe	0	0,0	505	1,5	505	<b>0,4</b>
Sonstige	22	0,0	270	0,8	292	<b>0,2</b>
Ergotherapeut	0	0,0	0	0,0	0	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>86.422</b>	<b>100,0</b>	<b>33.385</b>	<b>100,0</b>	<b>119.807</b>	<b>100,0</b>

In den meisten Fällen belief sich die Unterstützungszeit auf „weniger als 180 Stunden pro Woche“, was bereits in den letzten zwei Jahren der Fall war. In den letzten drei Jahren ist der Aufwand für die „Unterstützung zwischen 181 und 600 Minuten wöchentlich“ tendenziell gesunken. Der Umfang der „intensiven Unterstützung (>600 Minuten)“ stieg im vergangenen Jahr an, bevor er in diesem Jahr leicht zurückging.

**Tabelle 9: Umfang der Unterstützung je Stufe**

<b>Anzahl SEN-Schüler mit Unterstützung</b>	<b>Kindergarten</b>		<b>Primarbereich</b>		<b>Sekundarbereich</b>		<b>K+P+S</b>	
	<b>N=29</b>	<b>%</b>	<b>N=314</b>	<b>%</b>	<b>N=350</b>	<b>%</b>	<b>N=693</b>	<b>%</b>
0-180 Minuten/Woche	8	1,2	244	35,3	327	47,3	579	<b>83,7</b>
181-360 Minuten/Woche	2	0,3	33	4,8	12	1,7	47	<b>6,8</b>
361-600 Minuten/Woche	6	0,9	14	2,0	7	1,0	27	<b>3,9</b>
>600 Minuten/Woche	12	1,7	23	3,3	4	0,6	39	<b>5,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>4,0</b>	<b>314</b>	<b>45,4</b>	<b>350</b>	<b>50,6</b>	<b>692</b>	<b>100,0</b>

## 11. Kosten pro SEN-Schüler

Die Gesamtkosten für die SEN-Unterstützung im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich auf € 4.121.172 (31.12.2012), das sind € 405.755 (9 %) weniger als im Vorjahr (31.12.2011). Die durchschnittlichen Kosten pro Schüler gingen zurück und belaufen sich in diesem Jahr auf € 5.871, d.h. € 1.202 pro Schüler weniger als im Vorjahr. Innerhalb von zwei Jahren bedeutet dies einen Rückgang von 1.735 € pro Schüler pro Jahr.

An den ES Varese, Bergen, Luxemburg I, Brüssel I und Brüssel IV liegen die Kosten über dem Durchschnitt. Die niedrigsten Durchschnittskosten verzeichnen die ES Mol



und München. Die Kosten der ES Luxemburg I sind nicht zuverlässig, da sie die Kosten für die SEN-Schüler des Sekundarbereichs enthalten, die zu Beginn des Schuljahres an die ES Luxemburg II umgezogen sind.

Der Unterschied zwischen den Schulen ist weniger groß als vor zwei Jahren.

Anhang: Tabelle 10. Kosten pro Schule und Schüler 2010, 2011 und 2012.

## 12. Verwendung des SEN-Haushalts

Der SEN-Haushalt wird mit 78 % größtenteils für die Gehälter der Lehrkräfte aufgewendet, was 7 % weniger ist als ein Jahr zuvor. Der Anteil für die Gehälter der Assistenten ist um 6 % gestiegen und stellt nun 18 % des SEN-Haushalts dar. Nur 4 % werden für pädagogisches Material, einschl. IKT für SEN-Zwecke, verwendet. Trotzdem besteht ein Unterschied bei der Verwendung des SEN-Haushalts zwischen den Schulen und Stufen.

**Tabelle 11: Verwendung des SEN-Haushalts pro Stufe**

<i><b>Schnitt für alle Schulen</b></i>	<i><b>Kindergarten</b></i>	<i><b>Primarbereich</b></i>	<i><b>Sekundarbereich</b></i>	<i><b>K+P+S</b></i>
SEN-Unterricht	0,96 %	33,11 %	43,58 %	<b>77,65 %</b>
SEN-Assistenz	2,44 %	10,78 %	4,98 %	<b>18,19 %</b>
Pädagogisches Material für SEN (einschl. IKT)	0,07 %	2,43 %	1,65 %	<b>4,15 %</b>
Sonstiges	0,00 %	0,00 %	0,00 %	<b>0,00 %</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3,46 %</b>	<b>46,32 %</b>	<b>50,22 %</b>	<b>100,00 %</b>

## 13. Zusammenfassung der Feststellungen

Für das Jahr 2012 liegt der prozentuale Anteil SEN-Schüler an den Europäischen Schulen bei 2,94 %. Er liegt immer noch unter dem Durchschnitt der Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Die Anzahl SEN-Schüler steigt von Klasse zu Klasse im Kindergarten und Primarbereich an, insbesondere von P2 zu P3. Der prozentuale Anteil der SEN-Schüler erreicht einen Spitzenwert in P5, wonach der Anteil zurückgeht. Dieser Trend scheint sich von Jahr zu Jahr zu wiederholen.

Der prozentuale Anteil der SEN-Schüler der Kategorie III ist geringer als der Prozentanteil der Schüler dieser Kategorie insgesamt.

Nahezu 87 % der SEN-Schüler wurden wie im Normalfall in die nächsthöhere Klasse versetzt, was einen Anstieg von fast 6 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt (81 %). Der Anteil SEN-Schüler, die ihre Jahrgangsguppe ohne Versetzung begleiteten, liegt 5 % unter dem Anteil vom Vorjahr. Der Anteil SEN-Schüler, die das Jahr Wiederholen mussten, ist in diesem Jahr rückläufig 5,4 %.

Die häufigsten Gründe für eine Beendigung eines SEN-Abkommens sind, dass die SEN-Hilfe nicht mehr erforderlich ist (38 % der beendeten Abkommen), der Transfer an eine angemessenere Schule (32 %) oder der Umzug der Familie (22,5 %). Die Anzahl Fälle, in denen die Schule erklärt hat, den Bedürfnissen des Schülers nicht

entsprechen zu können, liegt bei 5 (weniger als 5 % der beendeten Abkommen; 0,7 % aller SEN-Abkommen).

Mehr als die Hälfte der SEN-Abkommen entfallen auf die Kategorie der psychomotorischen Störungen wie insbesondere Legasthenie, die neuerdings nun auch im Kindergarten aufgetreten ist. Immer häufiger werden Kombinationen verschiedener Arten psychomotorischer Störungen festgestellt. Auch der Anteil Fälle mit Entwicklungs-, Aufmerksamkeits- und Verhaltensstörungen ist hoch, was mit den vorherigen Jahren vergleichbar ist. Der Anteil der Rede- und Sprachstörungen ist leicht rückläufig, wohingegen in den vergangenen Jahren ein starker Anstieg der Persönlichkeitsstörungen verzeichnet wird. Andererseits ist ein völlig neues Element aufgetreten: ein plötzlicher Anstieg SEN-Abkommen für hochbegabte Schüler.

78 % des Personals, das sich mit SEN-Schülern befasst, besteht aus Lehrkräften, überwiegend Ortslehrkräften; 14 % Assistenten (Anstieg von mehr als 3% im Vergleich zum Vorjahr) und nur 4,9 % Sprach- und Physiotherapeuten. Die Therapeuten arbeiten überwiegend in Brüssel, manche auch in Luxemburg.

Nahezu drei Viertel der Unterstützungszeit wurde im Kindergarten und Primarbereich eingesetzt, was dem Grundsatz der frühzeitigen Erkennung und Intervention entspricht.

Der Großteil des SEN-Haushalts wird für Personalgehälter aufgewendet.

Sowohl die Gesamtkosten als auch die Kosten pro Schüler waren 2012 rückläufig.

Im Vergleich zu 2010 sind die SEN-Abkommen um 13 % und die gesamte Unterstützungszeit um annähernd 37 % gestiegen. Die normale Versetzung von SEN-Schülern ist innerhalb von zwei Jahren von 80 % auf 87 % gestiegen.

Innerhalb des gleichen zweijährigen Zeitraums sind die Gesamtausgaben um 12,5 % und die gemittelten Kosten pro SEN-Schüler um 22 % gesunken. Im Vergleich der Schulen sind die Schwankungen der Kosten pro Schüler wesentlich geringer als noch vor zwei Jahren.

## 14. Empfehlungen

Angesichts der Tatsache, dass die neue Strategie über die Bereitstellung pädagogischer Unterstützungsmaßnahmen an den Europäischen Schulen vom Obersten Rat genehmigt und im September 2013 in Kraft treten wird, hat der SEN-Lenkungsausschuss seine Empfehlungen auf die allgemeinen Empfehlungen im Zusammenhang mit der neuen Strategie begrenzt:

- Die Harmonisierung der SEN-Unterstützungsverfahren ist weiterzuführen, indem der neuen Unterstützungsstrategie über die systematische und schülergerichtete Betreuung Rechnung getragen wird.
- Die Schulen sollten eine systematische Früherkennung der Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Schüler verfolgen, um die Betreuung und Unterstützung rechtzeitig ansetzen zu können.
- Die Schulen sollten für alle Schüler mit besonderen Bedürfnissen systematisch Differenzierung in der Klasse anbieten.

- Die nationalen Behörden sollten bei der Auswahl der abgeordneten Lehrkräfte (Klassen- und Fachlehrkräfte) auf deren Fähigkeiten mit Blick auf die Erkennung von SEN und die Differenzierung achten.
- Bei der Evaluation der abgeordneten Lehrkräfte und der Ortslehrkräfte sollte sich auch auf die Erfahrung der Lehrkräfte im Bereich SEN konzentriert werden (Evaluationskriterien, Evaluationsbesuche des beigeordneten Direktors und der Inspektoren/innen).

### **STELLUNGNAHME DES GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSSES**

Auf seiner Sitzung vom 7. und 8. Februar hat der gemischte Pädagogische Ausschuss die vom SEN-Lenkungsausschuss erstellten statistischen Daten zur Kenntnis genommen. Diese Statistiken veranschaulichen insbesondere vielversprechende Ergebnisse im Hinblick auf z.B. die Zunahme der Zahl betreuter Schüler, eine bessere Versetzungsquote und einen Rückgang der durchschnittlichen Unterstützungskosten pro Schüler.

Der gemischte Pädagogische Ausschuss empfiehlt dem SEN-Lenkungsausschuss, dafür Sorge zu tragen, dass die Durchführung der neuen Unterstützungsstrategie keine Verschlechterung dieser Ergebnisse herbeiführt, sondern vielmehr eine positive Entwicklung untermauert.

Der GPA genehmigt alle in Punkt 14 des Dokuments geäußerten Empfehlungen sowie den Vorschlag, den der Stellvertreter des Generalsekretärs auf der Sitzung geäußert hat, die Arbeitsgruppe neu zusammenzustellen, deren bisherige Zusammensetzung seit der Genehmigung der neuen Strategie über die pädagogische Unterstützung überholt ist.

Der gemischte Pädagogische Ausschuss unterbreitet dem Haushaltsausschuss die Statistiken über die Integration der Schüler mit besonderen Bedürfnissen an den Europäischen Schulen für das Jahr 2012 zur Kenntnisnahme.

Der gemischte Pädagogische Ausschuss empfiehlt dem Obersten Rat die Genehmigung der Empfehlungen des SEN-Lenkungsausschusses gemäß Punkt 14 des Dokuments sowie die vorstehend genannten Empfehlungen des GPA, die der neuen Strategie für pädagogische Unterstützungsmaßnahmen an den Europäischen Schulen, die ab September 2013 in Kraft tritt, entsprechen.

### **STELLUNGNAHME DES HAUSHALTSAUSSCHUSSES**

Der Haushaltsausschuss hat die vom SEN-Lenkungsausschuss erstellten Statistiken über die Integration von SEN-Schülern an den Europäischen Schulen 2012 sowie die Stellungnahme des GPA auf seiner Sitzung vom 19. und 20. März zur Kenntnis genommen.

Der Haushaltsausschuss begrüßt das Dokument sowie die Vorschläge des GPA.

Der Haushaltsausschuss fordert den Obersten Rat auf, das Dokument zu genehmigen.

Anlagen:

Tabelle 2: Anzahl SEN-Schüler, Anzahl Schüler insgesamt, prozentualer Anteil der SEN-Schüler – Entwicklung von 2009 bis 2012

Schule	SEN-Schüler Kindergarten & Primarb.				SEN-Schüler Sekundarbereich				SEN-Schüler Gesamt				Gesamt der Schüler an der Schule				% SEN-Schüler			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Alicante	3	5	3	3	6	6	7	7	9	11	10	10	1 020	1 037	1 027	1 052	0,88	1,06	0,97	0,95
Bergen	4	2	1	1	4	0	0	1	8	2	1	2	586	611	581	556	1,37	0,33	0,17	0,36
Brüssel I	41	44	41	37	26	41	44	50	67	85	85	87	3 112	3 073	3 131	3 040	2,15	2,77	2,71	2,86
Brüssel II	55	53	59	68	32	35	43	61	87	88	102	129	3 030	3 091	3 176	3 144	2,87	2,85	3,21	4,10
Brüssel III	66	74	70	68	54	59	46	48	120	133	116	116	2 811	2 901	2 919	2 892	4,27	4,58	3,97	4,01
Brüssel IV	27	25	26	28		2	4	9	27	27	30	37	594	816	1 059	1 530	4,55	3,31	2,83	2,42
Culham	4	3	3	3	7	9	8	9	11	12	11	12	835	809	745	682	1,32	1,48	1,48	1,76
Frankfurt	13	5	7	7	10	12	6	8	23	17	13	15	1 085	1 076	1 136	1 191	2,12	1,58	1,14	1,26
Karlsruhe	11	14	16	17	18	17	21	17	29	31	37	34	976	948	934	911	2,97	3,27	3,96	3,73
Luxemburg 1	37	43	43	40	30	43	53	37	67	86	96	77	3 468	3 460	3 579	2 715	1,93	2,49	2,68	2,84
Luxemburg 2	18	16	18	16		0		36	18	16	18	52	910	952	957	1 965	1,98	1,68	1,88	2,65
Mol	1	1	2	2	3	3	4	1	4	4	6	3	752	807	767	744	0,53	0,50	0,78	0,40
München	26	29	36	37	42	44	47	55	68	73	83	92	1 848	1 905	1 990	2 063	3,68	3,83	4,17	4,46
Varese	15	15	15	15	21	19	17	21	36	34	32	36	1 304	1 302	1 366	1 384	2,76	2,61	2,34	2,60
<b>Gesamt</b>	<b>321</b>	<b>329</b>	<b>340</b>	<b>342</b>	<b>253</b>	<b>290</b>	<b>300</b>	<b>360</b>	<b>574</b>	<b>619</b>	<b>640</b>	<b>702</b>	<b>22 331</b>	<b>22 788</b>	<b>23 367</b>	<b>23 869</b>	<b>2,57</b>	<b>2,72</b>	<b>2,74</b>	<b>2,94</b>

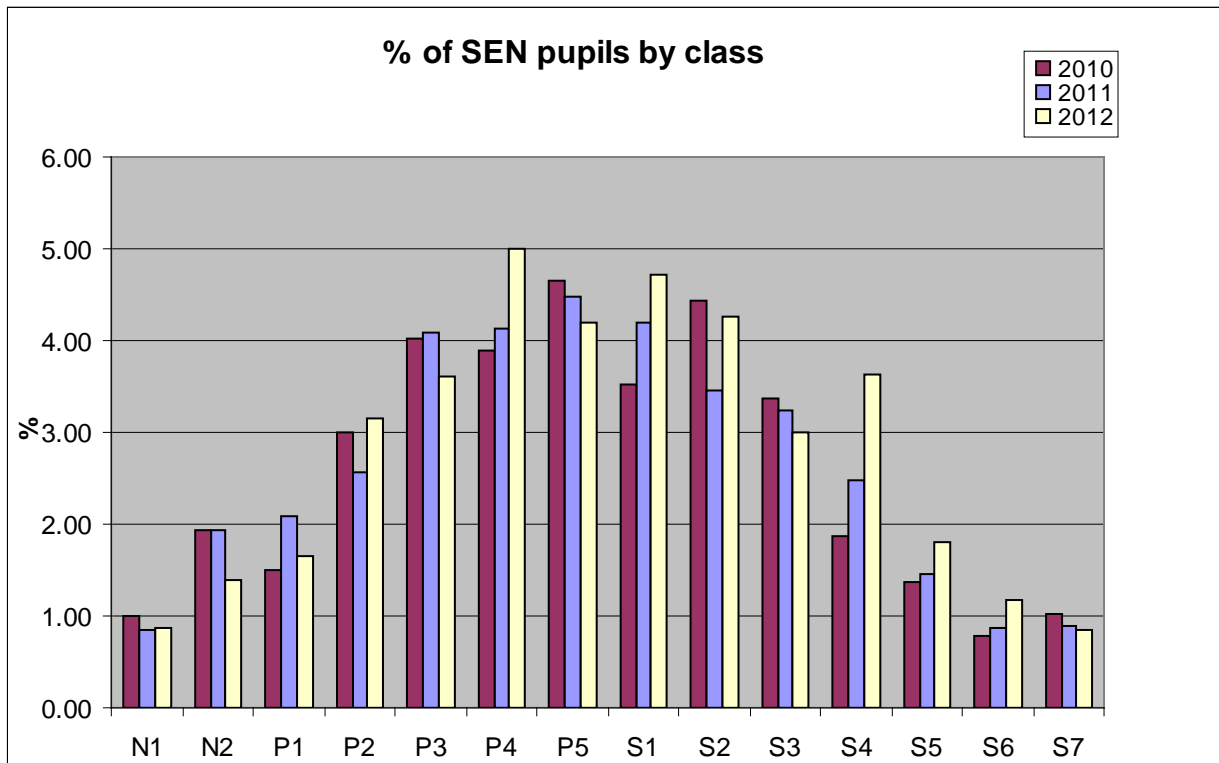
**Tabelle 3: SEN-Schüler nach Sprachabteilung**

<i>Sprachabteilung</i>	<i>SEN-Schüler</i>				<i>Alle Schüler</i>				<i>%SEN-Abteilung</i>			
	<i>2009-2010</i>	<i>2010-2011</i>	<i>2011-2012</i>	<i>2012-2013</i>	<i>2009-2010</i>	<i>2010-2011</i>	<i>2011-2012</i>	<i>2012-2013</i>	<i>2009-2010</i>	<i>2010-2011</i>	<i>2011-2012</i>	<i>2012-2013</i>
BG-Bulgarisch				0				16				0,00
CS-Tschechisch	1	3	2	6	98	124	151	171	1,02	2,42	1,32	3,51
DA-Dänisch	17	19	11	15	567	535	521	505	3,00	3,55	2,11	2,97
DE-Deutsch	88	109	117	121	3 846	3 954	4 072	4 149	2,29	2,76	2,87	2,92
EL-Griechisch	6	14	15	16	604	619	648	665	0,99	2,26	2,31	2,41
EN-Englisch	183	201	194	203	4 903	4 974	5 012	4 994	3,73	4,04	3,87	4,06
ES-Spanisch	37	35	34	38	1 401	1 452	1 491	1 551	2,64	2,41	2,28	2,45
FI-Finnisch	18	19	25	32	539	544	563	550	3,34	3,49	4,44	5,82
FR-Französisch	98	104	125	145	5 451	5 586	5 811	6 134	1,80	1,86	2,15	2,36
HU-Ungarisch	2	3	4	7	184	200	202	228	1,09	1,50	1,98	3,07
IT-Italienisch	29	31	37	45	1 843	1 873	1 915	1 931	1,57	1,66	1,93	2,33
LT-Litauisch	0	0	0	1	58	72	87	106	0,00	0,00	0,00	0,94
NL-Niederländisch	59	49	50	44	1 601	1 598	1 579	1 537	3,69	3,07	3,17	2,86
PL-Polnisch	5	7	5	4	234	259	305	351	2,14	2,70	1,64	1,14
PT-Portugiesisch	17	11	9	11	494	462	467	457	3,44	2,38	1,93	2,41
SV-Schwedisch	14	14	12	14	508	526	543	524	2,76	2,66	2,21	2,67
<b>Gesamt der Schüler</b>	<b>574</b>	<b>619</b>	<b>640</b>	<b>702</b>	<b>22 331</b>	<b>22 778</b>	<b>23 367</b>	<b>23 869</b>	<b>2,57</b>	<b>2,72</b>	<b>2,74</b>	<b>2,94</b>

**Tabelle 10: Kosten pro Schule und Schüler 2010, 2011 und 2012.**

<i>Schule</i>	<i>2010</i>		<i>2011</i>		<i>2012</i>	
	<i>Gesamtkosten</i>	<i>Kosten pro SEN-Schüler</i>	<i>Gesamtkosten</i>	<i>Kosten pro SEN-Schüler</i>	<i>Gesamtkosten</i>	<i>Kosten pro SEN-Schüler</i>
Alicante	€67108	€6101	€57770	€5777	€53118	€5312
Bergen	€26893	€13447	€15298	€15298	€18344	€9172
Brüssel I	€718515	€8453	€690134	€8119	€536431	€6166
Brüssel II	€511974	€5818	€663210	€6502	€710617	€5519
Brüssel III	€638706	€4802	€771412	€6650	€687505	€5927
Brüssel IV	€239955	€8887	€259887	€8663	€223237	€6033
Culham	€75989	€6332	€64805	€5891	€57226	€4769
Frankfurt	€99681	€5864	€76956	€5920	€64319	€4288
Karlsruhe	€159744	€5153	€164907	€4457	€155685	€4579
Luxemburg I	€981108	€11408	€831149	€8658	€649627	€8437
Luxemburg II	€169857	€10616	€157683	€8760	€211407	€4066
Mol	€27298	€6825	€25027	€4171	€12168	€4056
München	€379258	€5195	€391949	€4722	€387580	€4213
Varese	€611880	€17996	€356740	€11148	€353908	€9831
<b>Gesamt</b>	<b>€4707966</b>	<b>€7606</b>	<b>€4526927</b>	<b>€7073</b>	<b>€4 121172</b>	<b>€5871</b>

**Grafik 1: Prozentualer Anteil SEN-Schüler nach Klasse**



Grafik 2:

